

Bürgerliche lassen Grüne auflaufen

Für ihre Resolution «Netzergänzung Nord umweltschonend projektieren» fanden die Grünen Prowil kein Gehör.

Gianni Amstutz

Wegen der Parlamentsfeier fand die Sitzung des Stadtparlaments in einer verkürzten Form statt. Trotzdem wurden drei wichtige Geschäfte behandelt.

Die Entscheide im Überblick

Der Kredit in der Höhe von 9,625 Millionen Franken für die dritte Bauetappe des Hofes zu Wil sowie ein zinsloses Darlehen für die Stiftung Hof zu Wil in der Höhe von 12,15 Millionen Franken wurden in erster Lesung deutlich genehmigt. Der Entscheid ist aber noch nicht definitiv. Das Parlament wird das Geschäft in zweiter Lesung behandeln. Mit einer Kehrtwende ist allerdings nicht zu rechnen. Danach wird auch das Volk noch über den Kredit abstimmen.

Die neue Stelle Leitung Wärme & Kälte fand im Parlament ebenfalls eine Mehrheit. 29 Ja-Stimmen standen 7 Nein-Stimmen gegenüber. Damit kann die Stelle ausgeschrieben werden. Sie ist insbesondere wichtig für die Strategie zur künftigen Wärmeversorgung der Stadt.

Die Resolution der Grünen Prowil «Netzergänzung Nord umweltschonend projektieren» wurde von Guido Wick nach langer Diskussion im Parlament zurückgezogen. Es war absehbar, dass sie von einer Mehrheit der Parlamentsmitglieder abgelehnt worden wäre. Die darin enthaltenen Forderungen wären als



Zwar bekundeten viele Parlamentsmitglieder gewisse Sympathien für die Resolution der Grünen Prowil, mit Ausnahme der SP versagten sie der Ökopartei aber die Unterstützung.

Bild: Gianni Amstutz

Empfehlung an den Stadtrat zu verstehen gewesen. Da das Projekt aber ein kantonales ist, wäre der Resolution in erster Linie eine polittaktische Rolle zugekommen, ohne bindende Auswirkungen zu haben.

Das sorgte für Diskussionen

Am umstrittensten war die Resolution zur Netzergänzung Nord. Diese soll dereinst den

neuen Autobahnanschluss mit Bronschhofen verbinden. Die Grünen Prowil forderten eine Überarbeitung des derzeitigen Projekts. Insbesondere sollte dabei dem Landschaftsschutz mehr Beachtung geschenkt, Landverschleiss gering gehalten und natürlicher Lebens- und Kulturraum erhalten werden.

Diese Anliegen wurden zwar von den meisten Fraktionen geteilt, allerdings sahen die Bür-

gerlichen keine Notwendigkeit, vor den Ende September terminierten Gesprächen zwischen Fraktionspräsidenten sowie Vertretern von Kanton und Stadt, die Resolution mit ihren Forderungen zu verabschieden. Einzig die SP unterstützte die Grünen Prowil in ihrem Ansinnen.

Die Gewinner

Mitte-rechts dürfte nach der Sitzung zufrieden gewesen sein.

Dem Bündnis aus SVP, FDP und Die Mitte gelang es, die Resolution zur Netzergänzung Nord zu bodigen. Viele von ihnen erachteten das vom Kanton vorgestellte Projekt in seinen Grundzügen – insbesondere, was die Linienführung angeht – bereits jetzt als tauglich. Mit ihrer Ablehnung der Resolution haben sie nicht nur dem Versuch der Grünen Prowil einen Strich durch die Rechnung gemacht, den Druck auf den Kanton zu erhöhen. Sie haben zusätzlich das aus ihrer Sicht in weiten Teilen annehmbare Projekt zur Netzergänzung Nord politisch ein Stück weit legitimiert.

Die Verlierer

Besonders die Grünen Prowil müssen sich nach der Sitzung fragen, ob ihr Vorgehen taktisch klug war. Die Ablehnung ihrer Resolution durch das Parlament signalisiert dem Kanton, dass sein Projekt in den Grundzügen politisch mehrheitsfähig ist. Das schwächt die Verhandlungsposition der Gegner des jetzigen Projekts, wozu die Grünen Prowil zählen, beim für Ende Monat angesetzten Gespräch zwischen Parteien, Stadtrat und Kanton. Dies, obwohl auch die anderen Fraktionen betonten, Änderungen bei der Netzergänzung Nord anregen zu wollen.

Die nächste Sitzung

Bereits Ende Monat, am 30. September, trifft sich das Parlament zur nächsten Sitzung.